

Unabhängiger Bauernverband



Donnersbach, Graz im Oktober 2021

Liebe Mitglieder, Funktionäre und Interessierte wie Freunde des UBV!

Der Bauernstand steht wieder einmal am Scheideweg:

Gibt es eine Wende bei den Rahmenbedingungen & Spielregeln durch die neue GAP, die uns Chancen bringen? Oder geht es so weiter wie bisher, und Bauern Existenzen werden ruiniert?

Warum diese plakative Fragestellung?

Seit dem EU-Beitritt haben wir ein Einkommen je Arbeitskraft am Bauernhof, das sich zwischen 533 Euro und 874 Euro im Monat (14 X im Jahr) bewegt. Das ist teilweise deutlich unter der Mindestsicherung. Konkret bedeutet dies, dass ein Migrant bei uns mehr Geld im Monat bekommt, als die Berufsgruppe der Bauern an Einkommen verdient. Nachzulesen im Grünen Bericht des Landwirtschaftsministeriums.

Wer heute eine Rechnung in der Höhe von 1.000 Euro bezahlen muss, kann dies kaum mehr aus dem Gewinn der einzelnen Produktionssparten tun. Weil man z.B. bei der Tierhaltung kaum einen Gewinn hat, aktuell dazuzahlt. So muss man z.B., um eine Rechnung von 1.000 Euro aus dem Gewinn eines Produktes zu bezahlen

- ✓ **50.000 Kilogramm Milch** (Gewinn 2 Cent/Kilogramm Milch)
- ✓ **172 Mastschweine** (Gewinn 6 Cent/Kilogramm)
- ✓ **100 Ferkel** (Gewinn 32 Cent/Kilogramm)
- ✓ **20.000 Kilogramm Äpfel** (Gewinn 5 Cent/Kilogramm Apfel)
- ✓ **15 Masttiere** (Gewinn 18 Cent/Kilogramm)

verkaufen!

Man muss kein Rechenkünstler sein, um zu erkennen, dass damit die Bauern ökonomisch in den Ruin getrieben werden. Wir wollen daher mit einer Klausur uns auf der Basis des zu erwartenden Programms der „neuen GAP“ uns mit den wichtigsten Fragen beschäftigen, die wir für unsere Betriebe brauchen. Die aktuelle Agrarpolitik ist mit den Rahmenbedingungen, die sie geschaffen hat, komplett gescheitert. Bei unserer Klausur zum Thema:

Wir brauchen daher neue Wege in der Agrarpolitik.

Wir suchen nicht nach Schuldigen, sondern nach Lösungen!

sollen die zu erwartenden Eckdaten zur GAP ausgeleuchtet werden. Dazu wollen wir definieren, was sich wie ändern muss, damit wir ökonomisch überleben. Aus unserer Sicht braucht es neue Wege in der Agrarpolitik. Wir suchen nicht nach Schuldigen, sondern nach Lösungen! Der UBV hat ein konkretes Programm vorgelegt, wo alle wichtigen Eckpfeiler Spielregeln, echte Leistungsabgeltungen sowie Abgeltung der Inflation definiert wurden. Wir wollen Bauern bleiben. Das wollen wir mit euch besprechen und diskutieren. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme. Gerne könnt Ihr euren Nachbarn oder Freunde mitbringen!

Herzliche Grüße,

Johann Ilsinger & Johann Herbst

Herzliche Einladung zur UBV Steiermark Klausur

**Wir brauchen daher neue Wege in der Agrarpolitik.
Wir suchen nicht nach Schuldigen, sondern nach Lösungen!**

2

WANN: Samstag, 6. November 2021 ab 0830 Uhr

WO: Planner Berghaus - Planneralm 4

Es besteht die Möglichkeit zur Anreise bereits am Freitag, den 5. November mit der Option zur Nächtigung mit Frühstück im Planner Berghaus. Weiters besteht die Möglichkeit zum Bleiben bis zum 7. November. Für jene, die bis 7. November bleiben gibt es bei passendem Wetter die Möglichkeit einer Wanderung in der Region der Planneralm. Anmeldungen für Nächtigung bitte per Telefon: +43 664 3889 150 oder info@schrabachalm.at. **Teilnehmer brauchen einen 3G Nachweis!** Bitte auch für die Teilnahme ausschließlich am Samstag um deine geschätzte Anmeldung! Danke schön!

Programm

- Ab 07:30 Uhr** **Frühstück/Frühstückscaffee**
- 09:30 Uhr** **Eröffnung – Begrüßung – Einleitung**
LKR Johann Ilsinger, Obmann
LKR Johann Herbst, Obmann-Stellvertreter
- 09:45 Uhr** **Die neue GAP: Was kommt auf die Bauern zu?**
Wie wird sich dies in der Praxis konkret auswirken?
Ing. Fritz Stocker, Direktor Stellvertreter LK Steiermark
- 10:45 Uhr** **Markenfleischprogramme am Beispiel Rind:**
Wo liegen die Chancen für den Tierhalter?
Ing. Franz Penz, Unternehmer - Tierhandel Penz
- 11:15 Uhr** **Diskussion**
- 12:00 – 13:00 Uhr** **Mittagspause**

Unabhängiger Bauernverband



13:00 Uhr Es braucht neue Wege in der Agrarpolitik

Was sagen die Jungen zur Zukunft?

Harald **BUCHSTEINER**, Rinderhaltung – Almwirtschaft – Oberes Ennstal

Martin **PFEIFER**, Obstbau – Region Weiz

Thomas **SHELLNEGGER**, Ackerbau, Rinder- & Schweinehaltung – Region Graz Umgebung

Josef Gottlieb **WALLNER**, Rinder- und Waldbauer – Region Murau/Kraukau

3

14:00 Uhr Es braucht neue Wege in der Agrarpolitik:
Das Programm – Die Überlegungen des UBV

- **Spielregeln**, z.B.
 - ✓ Maximal 100% Preisaufschlag für den Lebensmittelhandel auf den Einkaufspreis
 - ✓ Konkrete Kontrollen beim Handel für Lebensmittel und Holz – durch die AK, die LK und die AMA
 - ✓ Verbot des Imports bzw. des Verkaufs von Lebensmitteln im LEH, wenn bei der Erzeugung die gleichen Vorgaben gelten, wie bei uns
 - ✓ Verbot des Imports bzw. des Verkaufs von Lebensmitteln im LEH, wenn dafür Regenwald gerodet wurde
- **Leistungsabgeltung für die Gestaltung von Kulturlandschaft** durch die Land- & Forstwirte
- **Leistungsabgeltung für die Speicherung von CO₂ und die Erzeugung von Sauerstoff** durch die Land- & Forstwirte bzw. die Grundbesitzer
- **Abgeltung der Inflation** bei Produkten der Land- und Forstwirtschaft und für Ausgleichszahlungen
- **Anhebung der Mehrwertsteuer auf 20%** für die Produkte der Land- und Forstwirtschaft

18:00 Uhr Ende der Klausur, Kaffee oder/& Abendjause

Unabhängiger Bauernverband



Wieviel muss ein Bauer verkaufen, um eine Rechnung in der Höhe von 1.000 Euro bezahlen zu können?



4

172 Mastschweine



6 Cent Gewinn je kg Schlachtgewicht

15 Mastrinder

mit 380 Kilo Schlachtgewicht



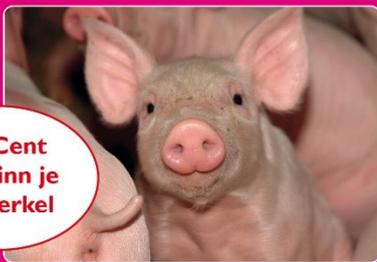
18 Cent Gewinn je kg Schlachtgewicht

50.000 Liter Milch



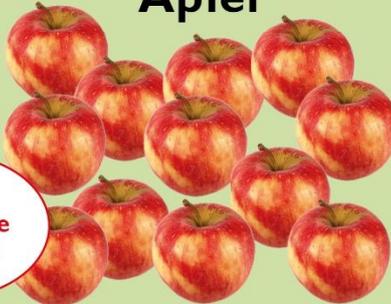
2 Cent Gewinn je kg Milch

100 Ferkel



32 Cent Gewinn je kg Ferkel

20.000 Kilo Äpfel



5 Cent Gewinn je kg Äpfel

© UBV Steiermark

Es braucht neue Wege in der Agrarpolitik
Landwirtschaft neu denken & gestalten = ökosozial leben

www.ubv.at